



Quartiersmanagement Europaviertel Kerpen-Nord

c/o Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH
Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

quartier-kerpen-nord@stadt-kerpen.de

Bearbeitung:
Isabel Maniura Tel. 0221 94072-222

Kinder aus dem Europaviertel Kerpen-Nord verschönern mit Kunstprojekten den öffentlichen Raum

Vier Verteilerkästen an der Straßenkreuzung Lothringer Straße und Nordring sind von Schulkindern der Adolph-Kolping-Hauptschule gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler neu gestaltet worden. Naturmotive mit Panda, Blumenwiese, Koala und Marienkäfer begrüßen nun die Besucher- und Bewohner:innen des Europaviertels.

Auch am künftigen Begegnungszentrum an der Maastrichter Straße 5 - 7 sind neue Kunstobjekte zu finden. Großformatige bunte Holzfiguren, die die Bewohnerschaft aus dem Quartier repräsentieren sollen, zieren nun den Bauzaun der Baustelle. Entworfen und gestaltet wurden sie von Kindern der Bastel-AG im Internationalen Zentrum der AWO am Nordring. Die Mittel zur Umsetzung kamen aus dem ISEK-Prozess der Stadterneuerung.



Die beiden neuen Kunstprojekte im öffentlichen Raum: Links die neugestalteten Strom- und Verteilerkästen an der Kreuzung Lothringer Straße und Nordring, rechts die Holzfiguren am Bauzaun des künftigen Begegnungszentrums an der Maastrichter Straße 5 - 7

Das erste Schuljahr der 5b an der Adolph-Kolping-Hauptschule in Kerpen neigt sich langsam dem Ende entgegen. Die Kinder bekommen von ihrer Klassenlehrerin Arzu Okumus und dem Schulsozialarbeiter Daniel Becker eine besondere Aufgabe im Kunstunterricht: Gesucht werden Naturmotive für die Gestaltung von vier Verteilerkästen. Die Anfrage kommt von Isabel Maniura, der Quartiersmanagerin des Europaviertels. „Es gibt einen kleinen Preis zu gewinnen. Außerdem dürft Ihr auch vor Ort die Kästen selbst mit Sprühfarben mitgestalten“, motiviert Okumus ihre Schüler:innen. Die Kinder sind sofort Feuer und Flamme. Die nächsten Wochen wird im Kunstunterricht fleißig an den Motiven gearbeitet.

Kurz vor den Sommerferien ist es soweit. Der Kölner Künstler Martin Scholz, auch bekannt als „Onkel Dose“, kommt mit seinem Bus voller Lack-Sprühdosen und Kunstbedarf in das Europaviertel. Im Rahmen eines Workshops lernen die Kinder zunächst etwas über die Geschichte von Graffiti-Kunst und Street-Art. Sie dürfen auf Leinwänden das Handwerk erproben und entwerfen erste Schriftzüge: „Buchstaben im Alltag bestehen aus einfachen Strichen. Ein sogenanntes Graffiti-Letter besteht aus Balken oder Kästen. Dadurch bekommt es einen dreidimensionalen Effekt“ erklärt der Künstler. Am nächsten Workshoptag geht es auf den Schulhof. Eine Gebäudewand und ein Bauzaun stehen für erste Sprühversuche bereit: „Es ist wichtig, dass man erst mal auf Probeuntergründen die Anwendung der Sprühdose übt. Man benötigt ein Gefühl für die Farbmenge, damit man saubere Motive sprühen kann“, betont der Künstler. Die Schüler:innen der 5b sind im Graffiti-Fieber. Auch einige Mitschüler:innen kommen in der Pause neugierig vorbei. Alle wollen mitmachen.



Kinder der Klasse 5b der Adolph-Kolping-Hauptschule in Kerpen gestalten gemeinsam mit dem Künstler Martin Scholz (Onkel Dose) im Rahmen eines Graffiti-Workshops Wände auf dem Schulgelände mit Sprühfarben.

Als die Sprühflächen auf dem Schulgelände vollständig gestaltet sind, geht es weiter an die Straßenkreuzung Lothringer Straße und Nordring. Hier stehen vier Strom- und Verteilerkästen zur Neugestaltung bereit: „Es handelt sich um Technikkästen von Kommunikationsunternehmen und um einen Post-Verteilerkasten“ erklärt die Quartiersmanagerin Isabel Maniura. „Wir haben im Vorfeld von allen Eigentümer:innen eine Genehmigung zur Umgestaltung eingeholt, damit wir keine Sachbeschädigung begehen.“, betont sie. Zur Feier der Umgestaltung sind auch Bürgermeister Dieter Spürck und Vertreter:innen der Deutschen Post erschienen. Alle freuen sich darauf, dass die grauen Kästen nun einen neuen Farbanstrich erhalten. „Es ist ein tolles Projekt. Der Straßenraum wird hier sehr an Aufenthaltsqualität gewinnen und die Kinder werden etwas von sich in ihrem eigenen Wohnumfeld wiederfinden“, freut sich Bürgermeister Dieter Spürck.

Die Kinder sprühen zunächst Grüntöne in unterschiedlichen Nuancen, um den Tiermotiven einen Naturraum aus Pflanzen als Hintergrund zu geben. Die Detail- und Feinarbeiten führt der Künstler Martin Scholz selber durch. „Die Naturmotive von Marienkäfer, Koala, Pandabär und Blumenwiese sind knifflig. Die feinen Linien und Schattierungen sind sehr schwierig zu ziehen. Hier braucht man eine ruhige, sichere Hand und viel Erfahrung“, erklärt er.



Vorne von links nach rechts: Bürgermeister Dieter Spürck, Schüler:innen der Klasse 5b der Adolph-Kolping-Hauptschule, Hinten von links nach rechts: Künstler Martin Scholz, Lehrerin Arzu Okumus und Schulsozialarbeiter Daniel Becker

Nach der Bemalung der Kästen geht es für Bürgermeister Dieter Spürck weiter. Keine 400 Meter entfernt, an der Baustelle des neuen Begegnungszentrums an der Maastrichter Straße, sollen am gleichen Tag noch großformatige Holzfiguren angebracht werden. Im Internationalen Zentrum der AWO Rhein-Erft und Euskirchen e. V. hatte man in den vergangenen Monaten im Rahmen des Cafés Grenzenlos der Integrationsagentur Rhein-Erft ein weiteres Kunstprojekt durchgeführt. Die Kinder der sogenannten „Bastel-AG“ haben gemeinsam mit der Künstlerin Tori Weiss (weissmachtbunt) Figuren entwickelt, die die Menschen aus dem Europaviertel repräsentieren sollen. „Wir haben uns überlegt, wie die Nachbarinnen und Nachbarn im Viertel so aussehen und dann diese Figuren gestaltet. Uns war es wichtig, dass sich die Kinder und später auch die Quartiersbewohnerschaft, mit den Figuren identifizieren kann“, so die Künstlerin Tori Weiss. Die Motive waren erst klein im DIN-A4 und DIN-A3-Format, Tori Weiss entwickelte sie dann mit ihrem Grafikprogramm am Computer weiter. „Als alle mit den gewählten Motiven zufrieden waren, wurden die Entwürfe auf ca. 1,5 Meter große Holzplatten übertragen. Jetzt sind die Figuren teilweise größer als die Kinder“, stellt die pädagogische Begleiterin der AWO, Alisa Hammer, amüsiert fest. Die Holzplatten wurden dann von den Kindern bemalt und im Anschluss in die Werkstätten der Helios gGmbH geliefert. Dort wurden sie ausgeschnitten und wetterfest versiegelt.



Die Fotos stellen den Entwicklungsprozess vom Entwurf bis zur Übertragung auf die Holzplatten dar.

Bei der Anbringung der großen Figuren am Bauzaun müssen alle mit anpacken, auch Bürgermeister Dieter Spürck. Geschickt wird mit einer Hand die Holzfigur und mit der anderen das Werkzeug gehalten: „Wir befestigen sie am besten mit ein bisschen Abstand zueinander,

damit jede für sich voll zur Geltung kommen kann“, schlägt Spürck vor. Manfred Flee von der Helios gGmbH übernimmt nach der Montage die Feinarbeiten an den herausstehenden Metallstiften. Niemand soll sich beim Vorbeilaufen an den Figuren verletzen. Die Mitarbeiter aus dem Internationalen Zentrum der AWO haben Informationszettel in verschiedenen Sprachen entworfen, die auf das Kunstprojekt hinweisen.

„Mit der Aktion soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass durch die Baumaßnahme ein Mehrwert für die Bewohner:innen im Europaviertel geschaffen wird. Hier entsteht ein Gebäude für die Menschen im Viertel. Die AWO wird nach Fertigstellung des Gebäudes als Betreiber das Begegnungszentrum leiten. Weitere Akteure ziehen ebenfalls mit Angeboten ein“, so Quartiersmanagerin Isabel Maniura. Wenn das Begegnungszentrum fertig ist, ziehen die Holzfiguren mit in das Gebäude oder auf das Grundstück.



Die Kinder der Bastel-AG beobachten mit ihren Eltern die Befestigung der Holzfiguren am Bauzaun des Begegnungszentrums. Alisha Hammer (AWO), Manfred Flee (Helios gGmbH) und Bürgermeister Dieter Spürck befestigen gerade die Figuren und Informationszettel.



Beide Umgestaltungsmaßnahmen wurden im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes, der Landesregierung NRW und der Kolpingstadt Kerpen kofinanziert.



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

